



**Geschäftsführung  
Gesundheitsausschuss, Ausschuss  
für Umwelt und Grün, Bauausschuss**

Herr Kaune

Telefon: (0221) 221-24831

Fax: (0221) 221-26500

E-Mail: volker.kaune@stadt-koeln.de

Datum: 14.04.2016

## Niederschrift

über die **Gemeinsame Sondersitzung des Gesundheitsausschusses, des Bauausschusses und des Ausschusses Umwelt und Grün** in der Wahlperiode 2014/2020 am Freitag, dem 18.03.2016, 14:00 Uhr bis 16:10 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

### Anwesend waren:

#### Ausschuss für Umwelt und Grün

##### Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Katharina Welcker	CDU
Frau Susanne Bercher-Hiss	GRÜNE
Herr Wilfried Becker	SPD
Frau Polina Frebel	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD
Frau Margret Dresler-Graf	CDU
Herr Gerhard Brust	GRÜNE
Frau Hamide Akbayir	DIE LINKE
Herr Dr. Rolf Albach	FDP

##### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Christoph Klausning	CDU	vertritt Herrn Götz
Frau Monika Roß-Belkner	CDU	vertritt Herrn Dr. Gutzeit

##### Beratende Mitglieder

Herr Nebil Bayrakcioglu	GK	wird bis 14:45 Uhr von Herrn Litvinov vertreten
-------------------------	----	---

##### Stellvertretende beratende Mitglieder

Herr Eugen Litvinov	vertritt bis 14:45 Uhr Herrn Bayrakcioglu
---------------------	---

##### Beratende Mitglieder

Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln
----------------------	-----------------------------------

Frau Barbara Röttger- Schulz	auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik
Frau Barbara Albat	SPD
Herr Matthias Pergande	FDP
Herr Helmut Jung	CDU
Herr Johannes Zischler	auf Vorschlag der CDU
Herr Bezirksbürgermeister Reinhard Zöllner	CDU
Herr Dr. Volker Ermert	auf Vorschlag der Grünen
Herr Robert Schallehn	GRÜNE
Herr Stephan Wieneritsch	FDP

### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Gisela Stahlhofen	DIE LINKE vertritt Herrn Hübner
------------------------	---------------------------------

### **Verwaltung**

Frau Christina Brammen-Petry	Umwelt- und Verbraucherschutzamt
Herr Manfred Kaune	Amt für Landschaftspflege und Grünflächen
Frau Anke Ludwig	Umwelt- und Verbraucherschutzamt

### **Schriftführerin**

Frau Barbara Bültge-Oswald

### **Bauausschuss**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. Martin Schoser	CDU
Herr Gerhard Brust	GRÜNE
Frau Inge Halberstadt-Kausch	SPD
Herr Jürgen Kircher	SPD
Herr Karl-Heinz Walter	SPD
Frau Anna-Maria Henk-Hollstein	CDU
Herr Heiner Kockerbeck	DIE LINKE
Frau Christtraut Kirchmeyer	FDP

### **Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Jörg Frank	GRÜNE vertritt Herrn Heinlein und Herrn Klemm
-----------------	---

### **Beratende Mitglieder**

Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Rudolf Reiferscheid	SPD
Herr Lutz Tempel	SPD
Herr Bernd Weber	DIE LINKE
Herr Dr. Christian Beese	auf Vorschlag der FDP

## **Verwaltung**

Frau Petra Rinnenburger Gebäudewirtschaft

## **Schriftführerin**

Frau Marianne Michels

## **Gesundheitsausschuss**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Dr. Ralf Unna	GRÜNE	
Herr Dietmar Ciesla-Baier	SPD	
Herr Dr. Jürgen Strahl	CDU	bis 14:45 vertreten durch Frau Sommer
Frau Ursula Röhrig	DIE LINKE	
Frau Bettina Houben	FDP	

### **Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Jörg Frank	GRÜNE	vertritt Herrn Heinlein
Herr Stephan Pohl	CDU	vertritt Frau Gärtner
Frau Ira Sommer	CDU	vertritt bis 14:45 Herrn Dr. Strahl

### **Beratende Mitglieder**

Herr Günter Witzmann	AfD	
Frau Uta Grimbach-Schmalfuß	Sozialverband Deutschland e.V. Bezirk Köln-Leverkusen-Rhein-Erftkreis	
Herr Tobias Jacquemain	auf Vorschlag der SPD	
Herr Hartmut Steffens	auf Vorschlag der CDU	
Frau Dr. Christine Kuch	auf Vorschlag der Grünen	
Frau Beate Hane-Knoll	auf Vorschlag von DIE LINKE	

## **Verwaltung**

Herr Johannes Feyrer	Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
Herr Stadtdirektor Guido Kahlen	Dezernat Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Recht
Herr Prof. Dr. Dr. Alex Lechleuthner	Amt für Feuerschutz, Rettungsdienst und Bevölkerungsschutz
Herr Bernd Rosenberger	Gebäudewirtschaft
Herr Jörg Simon	Gesundheitsamt

## **Schriftführer**

Herr Detlef Damm vertritt Herrn Kaune

## **Presse**

## **Zuschauer**

## **Entschuldigt fehlen:**

### **Ausschuss für Umwelt und Grün**

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Jochen Ott	SPD	
Herr Stefan Götz	CDU	vertreten durch Herrn Klausing
Herr Dr. Walter Gutzeit	CDU	vertreten durch Frau Roß-Belkner
Herr Mathias Wittmann	auf Vorschlag der Grünen	

#### **Beratende Mitglieder**

Herr Stephan Boyens	AfD	
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung der Stadt Köln	
Herr Dietmar Donath	auf Vorschlag der SPD	
Herr Marco Pagano	SPD	
Frau Jennifer Mense	GRÜNE	
Herr Fabian Hübner	auf Vorschlag der Fraktion DieLinke	vertreten durch Frau Stahlhofen

### **Bauausschuss**

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Herr Ralf Klemm	GRÜNE	vertreten durch Herrn Frank
-----------------	-------	-----------------------------

#### **Beratende Mitglieder**

Herr Roger Beckamp	AfD	
Herr Ahmet Altinova	KL	
Frau Gisela Grüßer	StadtAG Behindertenpolitik	
Herr Nikolai Dahlmanns	auf Vorschlag der SPD	
Herr Efan Kara	CDU	
Herr Joachim Kuschewski	auf Vorschlag der CDU	
Herr Wolfgang Strowitzki		
Herr Mathias Wittmann	auf Vorschlag der Grünen	

### **Gesundheitsausschuss**

#### **Stimmberechtigte Mitglieder**

Frau Ursula Gärtner	CDU	vertreten durch Stefan Pohl
Herr Michael Paetzold	SPD	
Herr Sven Kaske	SPD	
Herr Joachim Heinlein	GRÜNE	vertreten durch Herrn Frank

#### **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Herr Mehmet Akif Ayata	Mevlana
------------------------	---------

## **Beratende Mitglieder**

Herr Thilo Fußten Aidshilfe Köln e.V.

## **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Gerdi Hugoth auf Vorschlag der Stadtarbeitsgemeinschaft Behindertenpolitik

## **Beratende Mitglieder**

Frau Stella Shcherbatova Integrationsrat  
Herr Dr. med Martin Theisohn Seniorenvertretung der Stadt Köln  
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins Seniorenvertretung der Stadt Köln  
Frau Elke Bussmann SPD  
Herr Ulrich Krüger Bürgerzentrum Ehrenfeld  
Herr Jens Paaßen auf Vorschlag der CDU  
Herr Ahmet Edis GOL  
Herr Robert Gaida auf Vorschlag der FDP

## **Stellvertretende beratende Mitglieder**

Frau Sophie Sängner TX Köln

Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, RM Herr Dr. Unna, begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, dass er, in Absprache mit den beiden anderen Ausschussvorsitzenden, diese Sitzung als Vorsitzender des federführenden Gesundheitsausschusses leite.

Es gibt keine Änderungswünsche zur Tagesordnung. Diese wird daher einstimmig wie folgt festgelegt:

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Aktuelle Stunde der Fraktion Die Linke., der Gruppe Piraten, der Gruppe Deine Freunde und von Ratsmitglied Walter Wortmann (Freie Wähler Köln) aus der Ratssitzung vom 15.03.2016 betreffend "Geplante Hub-schrauberbetriebsstation Kalkberg"**  
AN/0488/2016
- 2 Kalkberg - Dritter Zwischenbericht des Gutachters zur bodenmechanischen Untersuchung und den nutzungsunabhängigen Sicherungsmaßnahmen für die Böschungen**  
0789/2016

## I. Öffentlicher Teil

- 1 Aktuelle Stunde der Fraktion Die Linke., der Gruppe Piraten, der Gruppe Deine Freunde und von Ratsmitglied Walter Wortmann (Freie Wähler Köln) aus der Ratssitzung vom 15.03.2016 betreffend "Geplante Hub-schrauberbetriebsstation Kalkberg"**

**AN/0488/2016**

Dieser Tagesordnungspunkt wird nicht extra behandelt. Die Beratungen zur Thematik erfolgen in TOP 2.

- 2 Kalkberg - Dritter Zwischenbericht des Gutachters zur bodenmechanischen Untersuchung und den nutzungsunabhängigen Sicherungsmaßnahmen für die Böschungen**

**0789/2016**

Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, RM Herr Dr. Unna, schlägt vor, die Punkte 1-4 der Vorlage einzeln durchzugehen, Fragen zu stellen und zu diskutieren.

RM Herr Frank bittet um Auskunft, ob die Verwaltung die in Punkt 1 getroffene Aussage zu keiner akut bestehenden Gefahr bestätige.

Herr Stadtdirektor Kahlen betont, dass die Formulierung so zu lesen sei, dass keine akute Gefahr für die Nachbarschaft bestünde, dennoch aber, aufgrund der Aussage des Gutachters zur Haldenstabilität, unverzüglich mit der Sanierung begonnen werden müsse. Die kurzfristig bereits getroffenen Maßnahmen (Sperrung eines Verbindungsweges und Errichtung eines Zaunes) hätten der Verkehrssicherungspflicht im Rahmen der Gefahrenabwehr gedient.

RM Frau Akbayir fragt an, ob sich die frühere Darstellung im für Umwelt zuständigen Ausschuss nach der am besten untersuchten Altlast durch die jetzige Darstellung relativiere und ob bei den Rodungsarbeiten auf die gesamte Fauna Rücksicht genommen worden sei.

RM Herr Kockerbeck möchte wissen, ob die Befeuchtung der Kalkschicht die einzige Schutzmaßnahme vor Verwehung von Schadstoffen sei.

Die 1. Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Grün, Frau Welcker, teilt mit, dass sie die Zielsetzung und Eilbedürftigkeit der Vorlage und der Sondersitzung nicht nachvollziehen könne, wenn in der Vorlage, die lediglich einen Zwischenbericht darstelle, davon die Rede sei, dass keine Gefahr mehr bestehe, hier aber von notwendigen dringenden Maßnahmen gesprochen werde. Sie habe den Eindruck, dass erst die Rodungsmaßnahmen zu dieser Gefährdung geführt hätten.

RM Frau Stahlhofen vermisst ein statisches Gutachten zur Erklärung der Senkung und Hebung der Bodenplatte.

SB Herr Witzmann weist auf ein älteres Gutachten hin, in welchem Giftstoffe aufgeführt seien, die später nicht mehr erwähnt würden. Er fragt nach Garantien dafür, dass sich das Gebäude in Zukunft weder senke noch hebe.

SB Herr Dr. Albach vermutet, dass die Grundwasseranalyse aus 2013 korrekt, die von 2014 hingegen falsch sei. Er befürchte eine höhere Belastung des Grundwassers in Richtung Mülheimer Hafen. Er wisse nun nicht, ob er dem Grundwasseranalytiker glauben könne. Er könne nicht nachvollziehen, warum die Wiederherstellung der Abdeckung beschlossen werden müsse, dies müsse schon aus ordnungsbehördlichen Gründen geschehen.

Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, RM Herr Dr. Unna, ergänzt noch, dass er bei 100-, bzw. 200-jährigem Hochwasser befürchte, dass Grundwasser von unten in den Kalkberg aufsteige und sowohl Probleme in der Statik als auch die Ausschwemmung von Schadstoffen zur Folge haben könne.

Herr Beer vom Bau-Sachverständigen INSTITUT Roger Grün vermutet, dass eine andere Wortwahl in Punkt 1. zu weniger Missverständnissen geführt hätte.

Durch den Abtrag der Kuppen sei die Bodenplatte keinen größeren Bewegungen mehr unterworfen. Sie sei somit nicht gefährdet. Dies habe auch der beteiligte Statiker bestätigt, dessen Ausführungen in das Schlussgutachten einfließen würden.

Eine Nutzung des Gebäudes mit der bestehenden geringfügigen Schräglage sei möglich.

Die thematisierte Abdeckung der Kuppe sei bereits beauftragt.

Probebohrungen hätten ergeben, dass der angegebene Grundwasserstand von 39 m doch tiefer läge. Inwieweit Hochwasserereignisse problematisch sein könnten, werde noch geprüft. Eine Ausschwemmung der Kalkschicht sei aber nicht zu befürchten.

Mit Hilfe von statischen Berechnungen und Langzeitbeobachtungen sei der Standsicherheitsnachweis der gesamten Halde geführt worden. Die bisherige Darstellung werde noch verständlich aufgearbeitet.

Aufgrund des sehr großen Datenvolumens werde eine Berechnung der Ausführungsplanung 4-6 Wochen in Anspruch nehmen.

Die vorhandene Straße erzeuge nicht überall die notwendige Überdeckung der Kalkschicht und müsse bei einer Fortführung des Projektes in Teilen nach außen verschwenkt werden.

Im Plenum wird nach den Auswirkungen von Hubschrauberflügen (Gewicht, Vibration und Luftverwirbelungen durch die Rotoren) gefragt.

SB Frau Kirchmeyer fragt, warum trotz der Ausführungen des Gutachters in der Vorlage von einem zu befürchtenden Grundbruch die Rede sei.

Herr Beer vom Bau-Sachverständigen INSTITUT Roger Grün führt aus, dass in einigen Bereichen der Wert der Standsicherheit lediglich bei 0,6 liege. Ein zweites Problem seien die bislang nicht abgedeckten Flanken.

Um diese Probleme beheben zu können, müsse er eine Ausführungsplanung erstellen. Aufgrund der Statikprobleme und der Umweltproblematik müsse aus seiner Sicht zügig begonnen werden, zumal der Endbericht im Ergebnis nicht wesentlich von den aktuellen Zwischenberichten abweichen werde.

Eine solche Ausführungsplanung dauere 4-6 Wochen und erst dann könne mit einer effektiven Sanierung begonnen werden. Ein weiterer Zeitverlust berge Gefahren für Standsicherheit und Umwelt.

Er weist nochmals darauf hin, dass die Halde nicht gerodet worden sei, sondern dass der Bewuchs oberflächlich entfernt worden sei, um die Statik verlässlich prüfen zu können. Dass Wurzelwerk sei erhalten geblieben.

Eine etwaige Belastung durch Hubschrauber habe beim Umfang und dem Gewicht der Halde keine Einflüsse.

Ein Abgleiten eines der Gleitkreise, die in 12 m Tiefe lägen, kündige sich vorher nicht an, sondern geschehe plötzlich. Aus diesem Grunde seien auch die Absperrungen so weit gefasst worden.

Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, RM Herr Dr. Unna, erläutert, dass aus seiner Sicht die Problematik darin liege, dass in der letzten Sitzung des Gesundheitsausschusses am 08.03.16 noch von 170.000 € Planungskosten die Rede sei und in der aktuellen Vorlage von 550.000 €. Diese Steigerung sei ihm nicht erklärlich.

Herr Beer erläutert, dass sich die Zahl aus dem Gesundheitsausschuss rein auf die Ausführungsplanung zur Durchführung der Standsicherheitsnachweise beziehe, in der aktuellen Vorlage auch noch weitere Kosten (Bauantrag, Genehmigung, Gutachter, Projektsteuerung etc.) enthalten seien.

Er bestätigt auf Nachfrage von SB Herrn Becker, dass die Bevölkerung durch die Aufstellung des Zaunes geschützt sei, die Gefahr eines Abrutschens aber dennoch akut bestehe.

Da aus seiner Sicht sehr wohl Gefahr im Verzuge sei, sei er nicht untätig geblieben, sondern habe begonnen zu rechnen. Weiterhin laufen parallel auch Abstimmungen mit dem Umweltschutz.

Auch SB Frau Houben erschließen sich die Kosten nicht. Außerdem bemängelt sie, dass die Probenergebnisse, die im Februar hätten vorliegen sollen, immer noch nicht vorlägen.

Herr Beer erläutert, dass die Messergebnisse vorlägen und dazu geführt hätten, dass sich die Beurteilung der Standsicherheit der Halde geändert habe.

Der Vorsitzende des Gesundheitsausschusses, RM Herr Dr. Unna, fragt, ob das Gutachten bis etwa 04.04.16 vorliege, damit eine Vorberatung zum Hauptausschuss am 11.04.16 erfolgen könne.

Herr Beer teilt hierzu mit, dass die relevanten Ergebnisse bis dahin darstellbar seien, das vollständige beauftragte Gutachten aufgrund des großen Umfangs nicht garantiert werden könne.

RM Herr Brust fragt an, ob dem Gutachter das Gutachten von DMT aus 2011 nicht vorgelegen habe, in dem bereits von einer Nichtabdeckung der Flanken die Rede gewesen sei.

Weiterhin bittet er um Information durch das Umwelt- und Verbraucherschutzamt, ob die Maßnahmen, die in 1999 festgelegt worden seien, auch umgesetzt und kontrolliert worden seien.

Aus seiner Sicht könne von einer nutzungsunabhängigen Sanierung nicht die Rede sein, wenn von einer Verlegung der Straße gesprochen werde. Hier müssten Varianten mit und ohne Neubau eines Teils der Straße zur Abstimmung kommen.

Herr Beer teilt mit, dass sich der Untersuchungsbedarf der Gesamthalde erst im Laufe der ursprünglich beauftragten Untersuchung des Hangars ergebe habe und Gespräche mit den Beteiligten erst nach Bekanntwerden der Problematik der Standfestigkeit



der gesamten Halde hätten geführt werden können. Die Straße, die in einem Teilbereich verlegt werden müsse, um die Standfestigkeit der Halde zu sichern, könne hier nicht isoliert betrachtet werden.

Auf Nachfrage des Vorsitzenden des Gesundheitsausschusses, RM Herr Dr. Unna, ob eine Überbauung der vorhandenen Straße in dem gefährdeten Bereich die Standsicherheit dort gewährleiste, teilt Herr Beer mit, dass eine Überbauung der Straße als Teil der Gesamtsicherung dazu beitrage, unabhängig davon, ob eine neue Straße erstellt werde oder nicht.

RM Herr Dr. Strahl fragt nach der in unterschiedlichen Gutachten auch unterschiedlichen Beurteilung einer Gefahr und nach der Rolle des Bewuchses der Halde.

Herr Beer erläutert, dass der relativ flachwurzelnnde Bewuchs für die Standsicherheit der Halde (das Problem sei in über 10 m Tiefe) keine entscheidende Rolle spiele.

RM Frau Stahlhofen spricht die Schiefelage des Gebäudes an und fragt nach der Gewährleistung.

Herr Beer bestätigt die Annahme, dass es sich bei der Schräglage (5mm auf 1m) um einen vertraglichen Mangel nach VOB handele, die Nutzung aber nicht beeinträchtigt werde. Aus technischer Sicht sei eine Mängelbeseitigung nicht erforderlich.

SE Frau Dr. Kuch fragt nach dem Gewicht des Gebäudes und den Auswirkungen auf die Standfestigkeit sowie nach der Umweltgefährdung durch die ihrer Auffassung nach vorgenommene Rodung.

Herr Beer rechnet überschlägig aus, dass die Halde ein Gewicht von ca. 3 Mio Tonnen und das Gebäude ein Gewicht von etwa 1.500 – 2.000 Tonnen habe. Das Gewicht des Gebäudes sei daher vernachlässigbar. Er weist nochmals darauf hin, dass der Bewuchs nur oberflächlich entfernt worden sei und keine Rodung des Wurzelwerks stattgefunden habe.

Die 1. Stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses für Umwelt und Grün, Frau Welcker, fragt an, ob Fotos vom „Kleinen Kalkberg“, der nicht Gegenstand dieser Beratungen sei, aus dem Grunde Bestandteil der Vorlage seien, um darzustellen, was passieren könne. Sie sehe aber keine akute Gefährdung der Bevölkerung, da der gefährdete Bereich abgesperrt sei. Sie thematisiert nochmals die angegebenen Kosten in Höhe von 550.000 €, die über den von Herrn Beer angegebenen Planungskosten in Höhe von ca. 170.000 € lägen.

Herr Beer erläutert, dass die angesprochenen Bilder Bestandteil eines Berichtes seien, der vor der getroffenen Feststellung der Gefahr durch die tiefen Gleitkreise vorgelegt worden sei. Bezüglich der Kosten weist er erneut darauf hin, dass sich die Steigerung nicht auf die reinen Planungskosten beziehe, sondern aufgrund eines neuen Bauantrages, einer begleitenden Projektsteuerung, Umweltgutachten usw. entstehe.

Frau Welcker möchte wissen, wie diese Mehrkosten mit der dargestellten „Gefahr im Verzuge“ im Zusammenhang stünden.

Nach Auskunft von Herrn Beer können die reinen Planungskosten nicht isoliert betrachtet werden, da die nach jetzigem Kenntnisstand zu erwartenden Folgekosten im Planungsverfahren dargestellt werden müssten.

Die Aussagen zu den Folgekosten werden von der Geschäftsführenden Betriebsleiterin der Gebäudewirtschaft, Frau Rinnenburger, bestätigt.

Herr Stadtdirektor Kahlen weist darauf hin, dass hier alle bis zur Ausführungsplanung in Phase 5 entstehenden Kosten aufgeführt seien, damit für eine endgültige Entschei-

dungsfindung alle relevanten Informationen (Umweltgutachten, Kommentierung der Bauaufsicht) vorlägen und zur Verfügung gestellt werden können.

Die stellvertretende Leiterin des Umwelt- und Verbraucherschutzamtes, Frau Brammen-Petry, erläutert die Aussage des Umweltamtes aus dem Jahr 2005, der Kalkberg sei die am besten untersuchte Altlast. Dies sei vor dem Hintergrund der damals vorliegenden Ergebnisse von 8 bis 9 Untersuchungen geschehen. Aus heutiger Sicht wären weitere Untersuchungen nicht falsch gewesen. Die erhöhten Schwermetallgehalte (aus den Gutachten 2011 und 2012) im Oberboden seien bekannt, aber nicht trinkwassergefährdend. PCB-Gehalte in den Erdmassen aus der abgetragenen Kuppe im Zwischenlager an der Kalk-Mülheimer-Str. sind der Verwaltung nicht bekannt, Schwermetalle hingegen schon. Eine Gefährdung des Grundwassers könne sich nur dann ergeben, wenn sich die Schwermetalle aus den Erdmassen lösten. Selbst wenn jemand dieses Material zu sich nehme, wären diese Schwermetalle für den menschlichen Körper nur teilweise verfügbar. Die Prüfwerte aus dem Bodenschutzrecht würden in etwa eingehalten.

Bezüglich der Verwehung sei der Gutachter in 2012 zu dem Schluss gekommen, dass diese Gefahr, bedingt durch den starken Bewuchs, nicht bestehe. Da aktuell dieser Bewuchs nicht vorhanden sei, sei mittel- oder langfristig Handlungsbedarf gegeben. Bei windigem, trockenem Wetter müssten Maßnahmen ergriffen werden, die eine Verwehung verhindern. Hier sei ein Feuchthalten ähnlich wie auf Baustellen geeignet.

Sie könne den angesprochenen Laborfehler aus dem Jahr 2014 bestätigen. Bereits aus Untersuchungen des Grundwassers aus den 90iger Jahren sei eine Salzbelastung bekannt. Damals sei man nicht von einer weiteren Belastung mit anderen Stoffen ausgegangen. Die im Jahr 2011 festgestellten Cyanide seien aber gegenüber der Politik transparent gemacht worden. Seit nunmehr 2 Jahren wurden dort, unabhängig von jetzt zu treffenden Maßnahmen, intensivere Grundwassermessungen (25 Messstellen, die alle 3 Monate kontrolliert würden) durchgeführt.

Eine Einschätzung der Auswirkungen des Kalkberges auf das Grundwasser werde bis Mitte des Jahres vorliegen. In den letzten Messungen habe der Grundwasserspiegel bei 39,42 m gelegen. In der aktuellen Untersuchung würden auch Auswirkungen eines eventuellen Anstiegs des Grundwassers betrachtet.

Im Jahre 1999 sei festgestellt worden, dass die Südflanke nicht standsicher sei und dass die Kuppe mit einer Lehmschicht abgedeckt werden müsse. Im Rahmen eines Sanierungsvertrages sei dies vom damaligen Eigentümer veranlasst worden. Böschungsabdichtungen seien damals nicht beabsichtigt gewesen.

Aus heutiger Sicht sollte im Zuge der Maßnahmen zur Standsicherheit auch die Abdeckung der Böschungen verbessert werden.

SE Herr Bayrakcioglu macht darauf aufmerksam, dass die Kölner Bucht ein potenzielles Erdbebengebiet sei und daher eine Erdbebenrisikoanalyse angeregt werde.

SB Herr Dr. Albach sieht keinen akuten Handlungsbedarf über Ostern. Er weist auf einen Vergleichsfall in den Vereinigten Staaten aus 2008 hin. Er vermute auch hier, dass sich Probleme aus den Bestandteilen der Halde (erhebliche Mengen Calciumchlorid) ergeben könnten, die ursächlich für eine Instabilität werden könnten. Er gebe zu bedenken, dass sich, je nach Planungsauftrag, Gewährleistungsansprüche nur für den Bereich der Straße ergeben könnten. Entscheidend sei also, ob mit oder ohne Straße beauftragt werde.

Herr Stadtdirektor Kahlen sichert die Vorlage der Ausführungsplanung zu, bevor irgendetwas gebaut werde. Er macht nochmals deutlich, dass es hier um einen Planungsauftrag gehe und nicht um eine Vorentscheidung für eine spätere Nutzung.

SE Herr Tempel lobt als Bauingenieur die schriftlichen und mündlichen Ausführungen des Gutachters, Herrn Beer. Die Sanierung sei aus seiner Sicht zwingend erforderlich. Eine „neue“ Straße sei auf jeden Fall erforderlich, sei es für die Aufschüttung oder auch einen eventuellen Abriss der Bebauung. Er macht nochmals auf die geringe Bedeutung des Gebäudegewichts aufmerksam. Es sei ihm nicht verständlich, aus welchem Grunde ein funktionsfähiges Gebäude nach einer Sanierung der Halde nicht genutzt werden solle.

SB Herr Witzmann bezweifelt die angegebene nur geringe Absenkung der Bodenplatte und befürchtet Probleme zwischen dem Hangargebäude und dem Landeplatz.

RM Frau Halberstadt-Kausch erläutert, wie die SPD-Fraktion die Vorlage verstanden habe. Danach liege der Fokus auf Punkt 2. Zwar liege das Schlussgutachten noch nicht vor, aber alle wesentlichen Erkenntnisse seien bereits dargestellt worden. Aus der Sicht ihrer Fraktion könne daher entschieden werden, die Planung zu beauftragen, um weitere Verzögerungen zu vermeiden und sich nicht dem Risiko auszusetzen, durch Verschiebungen einen vom Gutachter befürchteten Grundbruch zu riskieren. Weitere Entscheidungen über die Zukunft der Halde sollten erst nach Vorlage der Kosten gefällt werden. Auch könne die Suche nach Alternativstandorten (Punkt 3) beschlossen werden.

RM Herr Frank erläutert aus der Ratsvorlage zum Kauf der Halde aus dem Jahr 2012, dass dort ausgeführt sei, dass die Halde, außer mit einem beherrschbaren Grundwasserproblem, sicher sei. Dies widerspreche den nun vorliegenden Erkenntnissen. Aus seiner Sicht solle die Reihenfolge der Ratsbeschlüsse vom 15.12.2015 und vom 15.03.2016 eingehalten werden. Die aktuelle Vorlage kollidiere damit hinsichtlich der Alternativstandorte. Er wünsche sich aus Kostengründen eine intern erstellte synoptische Matrix aller Alternativstandorte. Auch sollten zeitgleich mit der Bezirksregierung Düsseldorf genehmigungsrechtliche Fragen geklärt werden.

Der in Punkt 2 behandelte Umfang der Sanierung sei ihm nicht deutlich genug. Auch hier sei es sinnvoll, eine Matrix der Einzelmaßnahmen, deren Kosten und deren Auswirkungen zu erstellen. Aus seiner Sicht sei die Fassung des vorliegenden Beschlusses heute nicht möglich, die Vorlage müsse in die Verwaltung zurück verwiesen werden.

RM Frau Stahlhofen bittet darum, unter Punkt 3 die Städtischen Kliniken mit aufzunehmen. Sie bittet um Information, ob es sich bei dem dort für den Bau eines Parkhauses vorgesehenen Grundstücks um eine städtische Liegenschaft handele.

Herr Stadtdirektor Kahlen weist darauf hin, dass man sich mit dieser Vorlage sehr wohl in der richtigen Reihenfolge der getroffenen Ratsbeschlüsse bewege. Er bedauere, dass das vom Gutachter ausgeführte Sicherheitsproblem nicht deutlich genug geworden sei. Auch in Bezug auf die Planung sei „Gefahr im Verzug“. Er macht den Rat auf seine Verantwortung im Hinblick auf die Verkehrssicherungspflicht der Stadt aufmerksam.

Der Ausschussvorsitzende, RM Herr Dr. Unna, bittet im Zusammenhang mit der erwähnten „Gefahr im Verzug“ darum, den Satz aus Punkt 1 der Vorlage „Dadurch besteht keine akute Gefahr mehr für die Haldenstabilität und die Umwelt und die Nachbarschaft.“ zu Protokoll zu nehmen.

RM Herr Dr. Strahl weist darauf hin, dass die Verwaltung das gute Recht habe, bei „Gefahr im Verzuge“ zu handeln und dies sei auch geschehen. Wenn keine akute Gefahr bestehe, könne diese auch nicht „gutgeschrieben“ werden.

Der Ausschussvorsitzende, RM Herr Dr. Unna, möchte nun in das Abstimmungsverfahren eintreten, stellt aber auf Wunsch der SPD-Fraktion die Punkte einzeln zur Abstimmung.

## **Beschluss:**

### **Zu (1) Sofortmaßnahmen im Rahmen der Gefahrenabwehr**

Einstimmige Meinung aller drei Ausschüsse ist es, dass es sich hierbei um eine Mitteilung handelt und daher eine Abstimmung nicht erforderlich ist.

### **Zu (2) Zur Notwendigkeit weitergehender Planungen**

Die Verwaltung wird beauftragt, bis zum 05.04.2016 eine Matrix der notwendigen Einzelmaßnahmen der Sanierung vorzulegen. Aus dieser Matrix sollen die Wirkungen der Einzelmaßnahmen, die Kosten für die Planung sowie eine grobe Kostenschätzung bei Umsetzung hervorgehen.

#### **Abstimmungsergebnis:**

##### **Gesundheitsausschuss:**

Zustimmungen: 5

Gegenstimmen: 2

Enthaltungen: 0

##### **Ausschuss Umwelt und Grün**

Zustimmungen: 6

Gegenstimmen: 4

Enthaltungen: 0

##### **Bauausschuss:**

Zustimmungen: 5

Gegenstimmen: 4

Enthaltungen: 0

### **Zu (3) Zur Prüfung von Alternativstandorten**

Die Verwaltung wird beauftragt, eine synoptische Bewertung der Alternativstandorte aus dem Ratsbeschluss vom 15.12.2015 inklusive Kostenschätzung

vorzulegen. Dabei sollen auch die Standorte Messe Parkhaus und Krankenhaus Merheim berücksichtigt werden.

**Abstimmungsergebnis:**

**Gesundheitsausschuss:**

Zustimmungen: 7

Gegenstimmen: 0

Enthaltungen: 0

**Ausschuss Umwelt und Grün**

Zustimmungen: 7

Gegenstimmen: 3

Enthaltungen: 0

**Bauausschuss:**

Zustimmungen: 6

Gegenstimmen: 3

Enthaltungen: 0

Dr. Ralf Unna  
(Vorsitzender Gesundheitsausschuss)

Katharina Welcker  
(1. stellvertretende Vorsitzende des Ausschusses Umwelt und Grün)

Dr. Martin Schoser  
(Vorsitzender des Bauausschusses)